

➤ Kinder.

Die hier am Spielplatz getöteten Kinder stehen stellvertretend für alle Kinder dieser Welt, die heute in Kriegs- und Krisengebieten sterben. Insbesondere Kinder in Gaza, Syrien, Jemen oder der Ukraine brauchen sofortige Hilfe.

Ohne Wenn und Aber muss alles dafür getan werden, dass das Sterben auf allen Seiten ein Ende nimmt. Wenn Kinder und Jugendliche sehen, wie Teile der Welt von den Erwachsenen gezielt in Trümmerfelder verwandelt werden, dann verstehen sie nicht, warum nicht klarer und **lauter auch um das Ende ihrer Zukunftszerstörung VERHANDELT** wird.

- Auch Kinder in Deutschland brauchen Bildung zur Friedensfähigkeit und keine Erziehung zur Wehrtüchtigkeit.
- Wir weigern uns Feinde zu sein! Völkerverständigung und Diplomatie sind das Gebot der Stunde und nicht die Einteilung in Gut und Böse im profitorientierten Kampf um die knapper werdenden Ressourcen dieser Welt.
- Der EU-Migrationspakt ist auch ein Schlag gegen die Kinderrechte.

➤ Friedenswille der Freiburger BürgerInnen

Dieser Spielplatz hier ist symbolisch das Gegenstück zu einem Kriegsschauplatz, auf dem das ernste und absichtsvolle KRIEGS-Spiel tödlich endet für Mensch, Natur, Zivilisation

Atomwaffenfreie Zone Freiburg – Gedenkstein auf dem Hildaspielplatz Der Text auf dem Gedenkstein lautet:

„Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat als Ausdruck des Friedenswillens der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt am 12. März 1985 den Beschluss gefasst, Freiburg zur atomwaffenfreien Zone zu erklären.“



Die mutigen Freiburger Gemeinderäte haben im Jahr 1985 beschlossen, Freiburg zur atomwaffenfreien Zone zu erklären. Auf dem Gedenkstein in wenigen Metern von uns entfernt steht, dass dies „Ausdruck des Friedenswillens der Freiburger Bürgerinnen und Bürger“ ist. Vor weni-

gen Wochen, 39 Jahre später, wurde ein breites Bündnis Freiburg zur „Friedensstadt“ zu erklären, gegründet, und von dort wird der Ruf erneuert, dass zukünftige Gemeinderäte dem Friedenswillen ihrer BürgerInnen mehr als einen Gedenkstein bieten sollen.

Der Sicherheitslogik muss die Friedenslogik an die Seite gestellt werden! Sonst droht die verkündete **ZEITENWENDE zum ZEITENENDE** zu werden!

➤ Propaganda und ihre Wirkung 1940 und 2024

Einen Tag nach dem versehentlichen Abwurf der 69 Bomben am 10. Mai 1940 von einem Nazi-Kampfgeschwader wurde der Angriff den Kriegsgegnern zugeschrieben. Die gleichgeschalteten deutschen Medien griffen in propagandistischer Weise das Ereignis auf und auch in der Freiburger Zeitung vom 11.5.40 wurde dies genutzt zur Verbreitung der Androhung, dass *„jeder weitere planmäßige Bombenangriff auf die deutsche Bevölkerung durch die fünffache Anzahl von deutschen Flugzeugen auf eine englische oder französische Stadt erwidert“* werde.

Vernichtungs- und Vergeltungsszenarien gegen Städte und gegen die Zivilbevölkerung sind auch heutzutage wieder Thema in den aktuellen Kriegen und die schrecklichen Bilder der zerstörten Städte und der getöteten Menschen in Gaza und in der Ukraine entsetzen uns. Die Flüchtlinge aus verschiedenen Kriegsgebieten auch in Freiburg sind lebendige Zeugen dafür, dass das Morden und Zerstören im Krieg ein Ende nehmen muss.

- Frieden im Sinne eines Siegfriedens nimmt das weitere Töten und Zerstören in Kauf.
- Siegfrieden gebiert neue Feindlinien.
- Waffenstillstand und Diplomatie sind Grundlagen einer friedlichen Zukunft.

ZEITENWENDE oder ZEITENENDE?

Der letzte Satz auf diesem Gedenkstein heißt: „Lasst uns die Toten nicht vergessen – nie wieder Krieg!“ Deswegen sind wir hierhergekommen.



Wir legen die Blumenschale nieder in dem Gedenken an die 57 Bombentoten vom 10. Mai 1940. Ihr Vermächtnis ist uns aktuelle Verpflichtung, dem Frieden zu dienen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit